

Herzschwäche trifft auch Jüngere

MHH-Ambulanz: Statt einer schweren OP reicht meist eine Therapie mit Tabletten

Von Bärbel Hilbig

Herzschwäche ist in Deutschland der häufigste Grund für die Aufnahme in ein Krankenhaus. „Und sie trifft keineswegs nur alte Menschen. Je früher sie erkannt wird, desto besser sind die Chancen für die Patienten“, betont Professor Johann Bauersachs, Direktor der Klinik für Kardiologie und Angiologie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). In einigen Fällen kann sich das Herz sogar komplett erholen. Die MHH-Spezialisten für Herzinsuffizienz beobachten jedoch, dass Betroffene die Symptome herunterspielen und als Alterserscheinung abtun. „Dabei ist Alter kein Grund für Atemnot“, sagt Bauersachs.

Symptome beginnen schleichend

Symptome wie Luftnot, Müdigkeit und körperliche Leistungsschwäche beginnen allerdings oft schleichend, sind deshalb nicht immer leicht zu erkennen. Bei Patient Frank Beckermann lief es anders. Der 44-Jährige spürte über Nacht plötzlich starke Beschwerden. Sein Hausarzt schickte ihn am nächsten Tag sofort ins Krankenhaus, weil die Pumpleistung seines Herzens stark abgefallen war. Ein Kardiologe in seiner Heimatregion empfahl, schnell einen Herzschrittmacher einzusetzen. Doch Beckermann wollte vor einer Operation eine zweite Meinung hören und wandte sich an die Herzschwäche-Ambulanz der MHH.

Statt eines folgenschweren Eingriffs verordneten die Ärzte einen Medikamentencocktail. Ein halbes Jahr lang musste der Patient außerdem zur Sicherheit mit einer „Life-Vest“ leben. „Das Ding ähnelt einem Sport-BH, ich habe es Tag



Informieren über Herzschwäche: Anja Hänselmann (von links), Patient Frank Beckermann, Prof. Johann Bauersachs, Prof. Udo Bavendiek, Dominik Berliner.

FOTO: KATRIN KUTTER

und Nacht getragen.“ Diese Rettungsweste enthält einen Defibrillator, der das Herz überwacht und den Patienten im Notfall per Elektroschock vor dem plötzlichen Herztod bewahrt. In dieser Phase beobachten die Ärzte die Entwicklung der Krankheit und passen den Me-

dikamentenmix an. „Wir sehen, ob das Herz sich erholt. Viele Patienten kommen um eine Operation herum, wenn man ihnen Zeit gibt“, berichtet Fachärztin Anja Hänselmann.

Weil das geschwächte Herz weniger Blut und Sauerstoff durch den

Körper pumpt, leiden Patienten unter Atemnot, Wassereinlagerungen in Lunge und Beinen, Übelkeit oder auch Gewichtszunahme. Beckermanns Herz arbeitet wieder besser. Der Selbstständige treibt nach einer Reha jetzt moderat, aber regelmäßig Sport, hat das Rauchen aufgegeben und will abnehmen. „Ich gehe jetzt auch viel mehr zu Fuß, weil es guttut.“ Seine Tabletten muss Beckermann dauerhaft nehmen. „Das ist aber machbar. Ich hätte Angst, es nicht zu tun. Die akute Erkrankung war wirklich ein Schuss vor den Bug.“

Ursachen für eine Herzschwäche können Herzmuskelerkrankungen, angeborene Herzfehler, Virusbefall durch eine Grippe oder Spätfolgen

einer Krebstherapie sein. „Die meisten Patienten erholen sich wieder und kommen mit Medikamenten aus“, erläutert Professor Udo Bavendiek, Leiter der Herzschwäche-Ambulanz. Eingesetzte Herzschrittmacher oder Defibrillatoren sind dagegen Fremdkörper, die langfristig Probleme bereiten können. Patienten mit Herzschwäche müssen allerdings regelmäßig an ihre Tabletten denken, außerdem ihr Gewicht und die tägliche Trinkmenge kontrollieren. In schwierigen Fällen begleiten spezialisierte Pflegekräfte der Ambulanz diese Kranken in der ersten Zeit. „Sie rufen die Patienten regelmäßig an und überwachen ihre Daten“, berichtet Oberarzt Dominik Berliner.

Anzeige

#europamith

Herzspezialisten informieren in der City

Über Symptome und Behandlung von Herzschwäche informieren Spezialisten der Medizinischen Hochschule Hannover am 11. Mai in der Innenstadt von Hannover. Von 10 bis 14 Uhr beantworten Ärzte der

Klinik für Kardiologie und Angiologie am Platz der Nationen gemeinsam mit Kollegen aus der Herzchirurgie Fragen von Passanten.

Was deutet auf eine Herzschwäche hin? In

welchem Fall reichen Medikamente, wann muss operiert werden?

Die Mediziner geben auch Tipps zu einer gesunden Lebensweise bei Herzinsuffizienz. *bil*